

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1932 = Activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1932

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **11 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die hundertjährige Aloisia Süëß †

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1932.

Das letzte Jahr hat uns das Schlimmste befürchten lassen und auf das angenehmste überrascht. Wer hätte angesichts der verschärften Wirtschaftskrise und zunehmenden Arbeitslosigkeit zu hoffen gewagt, daß der Rückgang des Gesamtergebnisses der kantonalen Sammlungen, der 1930 eingesetzt hatte, einer unvermittelten Aufwärtsbewegung Platz machen würde? An Stelle eines weitem Rückschlags ist das Gegenteil eingetreten, ein bisher noch nie erreichter Höchststand des Sammlungsresultats, wozu erfreulicherweise die große Mehrheit der Kantonalkomitees beigetragen hat. Wahrlich, diese Tat opferwilliger Nächstenliebe in schwerster Zeit gereicht dem Schweizervolk zur Ehre!

Unser herzlicher Dank gilt vor allem den Hunderttausenden von Gebern in allen Landesteilen und Bevölkerungskreisen,

welche für die Not unserer Greise und Greisinnen warmes Verständnis und eine offene Hand haben. Nicht nur haben sie, soweit sie dazu imstande waren, durch erhöhte Spenden den Ausfall der Arbeitslosen und Firmen wettgemacht, sondern sogar das Wunder eines Sammlungsrekords fertig gebracht. Wir danken nicht minder den Kantonalkomitees und ihren unermüdlichen Leitern mit ihrer wackern Schar tapferer Mitarbeiter in allen Gemeinden, welche keine Mühe und keinen Gang ge-

Tabelle 1.

Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes.

	1932		1931
	pro Kopf Cts.	abs. Fr.	Fr.
Aargau	25,08	65,124.85	56,653.65
Appenzell A.-Rh.	23,35	11,439.10	13,782.29
Appenzell I.-Rh.	18,48	2,585.90	2,736.75
Baselland	14,04	12,992.44	12,218.92
Baselstadt	34,14	52,931.53	56,704.24
Bern	14,43	89,988.88	81,309.—
Berne-Jura-Nord	11,09	7,234.05	7,882.75
Fribourg	13,65	19,552.61	18,317.84
Genève	6,80	11,655.60	15,374.75
Glarus	39,58	14,114.—	15,450.40
Graubünden	17,40	21,983.70	21,595.17
Luzern	12,42	23,519.45	22,687.05
Neuchâtel	15,02	18,679.25	18,487.90
Nidwalden	11,29	1,700.—	1,700.—
Obwalden	25,69	4,985.70	4,532.30
St. Gallen	33,67	96,431.95	95,680.96
Schaffhausen	29,45	15,076.45	14,958.—
Schwyz	13,75	8,572.60	8,369.70
Solothurn	16,86	24,318.16	24,843.06
Thurgau evangelisch	29,54	26,840.90	25,787.15
Thurgau katholisch	16,45	7,335.40	6,920.80
Ticino	15,49	24,666.28	22,191.05
Uri	18,09	4,155.60	3,985.35
Valais	9,76	13,320.90	12,114.05
Vaud	13,32	44,221.30	23,417.18
Zug	17,37	5,976.45	5,889.—
Zürich	42,88	264,895.17	257,760.34
S c h w e i z	22,00	894,298.22	851,529.65

Tabelle 2.
Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung
Tableau des collectes annuelles de la Fondation
1918—1932.

	Fr.		Fr.
1918	246,754.96	1926	757,545.82
1919	561,417.84	1927	790,067.29
1920	420,079.46	1928	848,156.12
1921	472,015.38	1929	889,326.70
1922	565,419.02	1930	878,761.77
1923	617,775.29	1931	851,529.65
1924	622,940.74	1932	894,298.22
1925	704,151.82		
1918—1925	4,210,554.51	1926—1932	5,909,685.57

Die ersten 15 Sammlungen 1918—1932 zusammen
Fr. 10,120,240.08.

scheut haben, um die Sammlung möglichst ergiebig zu gestalten. Besonderer Dank gebührt der Presse für ihr großes Entgegenkommen und ihre tatkräftige Förderung unserer Bestrebungen.

S a m m l u n g. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist von Fr. 851,529.65, worauf es im Jahre 1931 gesunken war, auf Fr. 894,298.22 hinaufgeschneilt und hat damit sogar das Resultat des Hochkonjunkturjahres 1929, das Fr. 889,326.70 erreicht hatte, übertroffen. Besonders erfreulich ist, daß 20 Komitees ihr Sammlungsergebnis verbessern oder doch wenigstens behaupten konnten. Der Ruf der Not hat im ganzen Schweizerland herum die Herzen gepackt und eine außerordentliche Gebefreudigkeit geweckt. In Appenzell A.-Rh., Baselstadt und Glarus dürfte neben der Krise die Wirksamkeit der kantonalen Altersversicherung das Sammlungsergebnis beeinträchtigt haben. Enttäuscht hat einzig das Resultat von Genf. Waadt hat zum erstenmal eine Haussammlung durchführen und dadurch sein Ergebnis nahezu verdoppeln können.

Aus der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (Tabelle 2) geht hervor, daß deren Kantonalkomitees in den 15 Jahren 1918—1932 Fr. 10,120,240.08 aufgebracht haben. Dabei sind die kantonalen Sammlungskosten, welche jährlich zirka Fr. 30,—40,000 betragen, bereits in Abzug ge-

bracht. Ferner sind die Legate und Schenkungen außerhalb der Sammlung nicht berücksichtigt.

Kantonale Subventionen. Dank der Verdoppelung des bernischen Staatsbeitrages und der erstmaligen Ausrichtung einer staatlichen Subvention an unser waadtländisches Kantonalkomitee ist der Gesamtbetrag von Fr. 838,234.— auf Fr. 955,110.74 (Tabelle 3) gestiegen und rückt der Million

Tabelle 3.

Kantonale Staatsbeiträge an die Komitees der Stiftung.
Subventions cantonales accordées aux Comités de la Fondation.

	1932 Fr.	1931 Fr.
Aargau	15,000.—	15,000.—
Appenzell A.-Rh.	100.—	100.—
Appenzell I.-Rh.	700.—	700.—
Baselland	5,000.—	5,000.—
Baselstadt	500.—	—
Bern	182,500.—	92,500.—
Berne-Jura-Nord	17,500.—	7,500.—
Fribourg	—	—
Genève	8,000.—	10,000.—
Glarus	5,400.74	5,424.—
Graubünden	15,000.—	15,000.—
Luzern	15,000.—	15,000.—
Neuchâtel	33,410.—	35,010.—
Nidwalden	—	—
Obwalden	500.—	500.—
St. Gallen	100,000.—	100,000.—
Schaffhausen	15,000.—	15,000.—
Schwyz	1,000.—	1,000.—
Solothurn	5,000.—	5,000.—
Thurgau evangelisch	7,376.—	7,376.—
Thurgau katholisch	2,624.—	2,624.—
Ticino	—	—
Uri	500.—	500.—
Valais	5,000.—	5,000.—
Vaud	20,000.—	—
Zug	—	—
Zürich	500,000.—	500,000.—
	<hr/> 955,110.74	<hr/> 838,234.—

näher. Leider fehlen immer noch einige Kantone in der Liste. Trotz der auch in den Finanzhaushalten der Kantone sich fühlbar machenden Ebbe hoffen wir, daß die eine oder andere Kantonsregierung wenigstens mit einem bescheidenen Beitrag der Tätigkeit der Stiftung die öffentliche Anerkennung aussprechen und ihren guten Willen bezeugen wird.

Fürsorge. Ungeachtet der Entlastung, welche das Inkrafttreten kantonaler Altersversicherungen und kantonaler oder kommunaler Altersbeihilfen einzelnen Kantonalkomitees gebracht hat, ist die Gesamtzahl der unterstützten Greise und Greisinnen um 2709 gestiegen, nämlich von 20,821 im Jahre 1931 auf 23,588 im Jahre 1932 (Tabelle 4). Den absolut größten Zuwachs hat Zürich aufzuweisen, dessen Schutzbefohlene infolge der Verzehnfachung des Staatsbeitrags von 3364 auf 4321 oder um beinahe 1000 zugenommen haben. Eine im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung noch größere Unterstütztenzahl hat St. Gallen mit 3338 zu verzeichnen, wohl eine Folge des Niedergangs der Stickerei.

Die Totalsumme der Unterstützungen ist von Fr. 2,047,047.28 im Jahre 1931 auf Fr. 2,423,963.65 angewachsen. Der Fürsorgeaufwand hat sich also um rund Fr. 377,000 vermehrt, wovon allerdings auf den Kanton Zürich allein Fr. 180,000 oder nahezu die Hälfte entfallen. Ist infolgedessen die durchschnittliche Jahresunterstützung von Fr. 99.80 im Jahre 1931 weiter auf Fr. 102.75 angestiegen, so variiert der kantonale Durchschnitt zwischen Fr. 37.45 im Kanton Wallis und Fr. 163.45 im Kanton Zürich jährlich. Eine angemessene Erhöhung der durchschnittlichen Jahresunterstützung in allen Kantonen wie auch die Berücksichtigung der begründeten neuen Gesuche ist bloß möglich bei vermehrter öffentlicher Hilfe an die Stiftung, wozu die Verdoppelung des Bundesbeitrags für das laufende Jahr einen erfreulichen Anfang bildet.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege. Der auffällige Rückgang dieser Aufwendungen auf Fr. 13,100.33 im Jahre 1931 hat im Berichtsjahr nicht angehalten, sondern einem Wiederanstieg auf Fr. 20,330.90 (Tabelle 5) Platz gemacht. Appenzell I.-Rh., das alljährlich seinen Altersheimfonds nach Möglichkeit geäuft hat, steht nunmehr vor der Verwirklichung seiner Pläne. Bern leistete einen stattlichen Gründungsbeitrag an das Altersheim der Sektion Büren. Thurgau ev. setzt seine Weihnachtsbescherungen alleinstehender alter Leute fort.

Waadt hat den Altersasylen des Kantons eine Reihe willkommener Gebrauchs- und Unterhaltungsgegenstände für die betagten Insassen geschenkt. Zürich hat der „Hülfe für ältere Arbeitsfähige“, welche den noch Leistungsfähigen Arbeit statt Unterstützung zu bieten bestrebt ist, einen Beitrag gewährt.

Gesamter Fürsorgeaufwand. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1932 Fr. 2,444,294.55 für Altersfürsorgezwecke verausgabt, in den 15 Jahren 1918—1932 den ansehnlichen Betrag von Franken 15,713,389.96 (Tabelle 6). Die in diesen Zahlen zum Ausdruck gelangende Entwicklung übertrifft alle Erwartungen und bestätigt die Auffassung der Gründer von der Notwendigkeit der Stiftung.

Activité des Comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ en 1932.

L'année écoulée qui nous avait fait craindre le pire, nous a procuré une bonne surprise. Qui aurait pu espérer qu'en présence de l'aggravation des circonstances économiques du pays et d'un chômage persistant, le recul du produit de nos collectes, constaté dès 1930, se serait non seulement arrêté, mais que nous pourrions enregistrer une belle augmentation de nos recettes! Au lieu d'une diminution de nos ressources, nous avons obtenu un résultat tout à fait inespéré, supérieur à tous les précédents, et cette aubaine a pu être constatée par la plupart de nos comités cantonaux, faisant ainsi le plus grand honneur à la générosité de notre population.

Nos remerciements s'adressent en premier lieu aux centaines de mille donateurs de toutes les régions du pays et de toute situation sociale, dont la compréhension à l'égard de la détresse des vieillards a provoqué des gestes généreux. Tous nos amis ont fait l'impossible pour combler le déficit de ceux qui ne pouvaient plus donner, celui provoqué par les ressources déficientes de tant de chômeurs et de tant d'industries qui ont dû fermer les portes de leurs usines; mieux que cela, ils ont obtenu et atteint un record dans le résultat de la collecte, ce qui est magnifique en présence de la crise qui semble se prolonger indéfiniment!

Notre reconnaissance s'adresse tout autant aux comités cantonaux, à leurs dirigeants inlassables et à leurs collaborateurs

nombreux et dévoués qui n'ont ménagé ni leurs peines, ni leurs pas pour arriver à faire rapporter à la collecte de 1932 le maximum de ce qu'elle pouvait rendre. La presse aussi a droit à nos remerciements sincères pour son appui précieux qui ne nous a point été marchandé.

Tabelle 4.

**Zahl der unterstützten Greise und Unterstützungssummen.
Nombre des vieillards assistés et total des sommes allouées.**

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten		Sommes allouées Unterstützungssummen	
	1932	1931	1932 Fr.	1931 Fr.
Aargau	1,293	1,161	92,561.—	82,733.—
Appenzell A.-Rh.	594	541	26,880.—	18,040.—
Appenzell I.-Rh.	120	125	4,775.40	5,069.56
Baselland	1,047	858	63,032.—	29,699.25
Baselstadt	375	489	70,620.—	72,100.—
Bern	2,360	2,156	326,147.—	315,448.60
Berne-Jura-Nord	503	427	32,417.80	24,141.05
Fribourg	501	519	47,496.25	44,499.22
Genève	422	400	46,660.—	47,040.—
Glarus	377	352	30,650.—	33,219.60
Graubünden	798	759	75,770.—	67,668.45
Luzern	790	724	69,218.20	61,209.—
Neuchâtel	789	770	86,775.—	85,110.—
Nidwalden	118	95	4,053.—	3,657.—
Obwalden	116	111	8,460.30	7,980.—
St. Gallen	3,338	2,900	338,625.—	274,706.—
Schaffhausen	417	388	47,980.—	44,046.—
Schwyz	343	324	22,376.90	19,430.—
Solothurn	948	773	72,968.—	61,295.15
Thurgau evang.	845	743	87,725.—	75,385.—
Thurgau kath.	228	222	17,655.—	16,630.—
Ticino	690	603	38,735.—	35,515.—
Uri	162	146	7,430.—	6,640.—
Valais	983	967	36,835.—	36,527.20
Vaud	762	620	45,313.20	37,205.—
Zug	318	283	16,612.—	15,742.70
Zürich	4,321	3,364	706,192.60	526,310.50
S c h w e i z	23,588	20,821	2,423,963.65	2,047,047.28

Collecte. Le résultat globale de la collecte qui était tombé à Fr. 851,529.65 en 1931, est remonté en 1932 à Fr. 894,298.22 et a ainsi dépassé le résultat le plus fort, celui de 1929, d'environ Fr. 5000 (tabl. No. 1). Il est réjouissant de constater que 20 de nos comités ont pu augmenter sensiblement leurs recettes. L'appel adressé à la population, dévoilant la triste situation actuelle de nos vieillards, a été entendu et les bourses se sont largement ouvertes. Le résultat moins-favorable dans les cantons d'Appenzell Rh. ext., Bâle-ville et Glaris, s'explique non seulement par la crise économique, mais aussi par la mise en vigueur d'assurances-vieillesse dans ces cantons. Le résultat enregistré à Genève est décevant. Au canton de Vaud, une collecte à domicile a été organisée pour la première fois; par ce moyen, le comité vaudois a vu doubler ses recettes.

Le tableau No 2 nous renseigne chronologiquement sur le résultat de nos collectes qui, de 1918 à 1932, soit en quinze ans, ont rapporté au total Fr. 10,120,240.08. Les frais de collectes (environ 30 à 40.000 francs par année) ne figurent pas dans ces chiffres; les dons et legs faits aux comités cantonaux ou à la Caisse centrale n'y sont point compris.

Subventions cantonales. Le canton de Berne a doublé la subvention dont bénéficie le comité cantonal bernois; le canton de Vaud a remis pour la première fois un subside à son comité

Tabelle 5.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege.
Allocations à des Asiles de vieillards et pour séniculture.

	1932 Fr.	1931 Fr.
Appenzell I.-Rh.	2,500.—	2,500.—
Baselland	2,800.—	1,000.—
Bern	6,000.—	7,000.—
Genève	1,000.—	—,—
Neuchâtel	200.—	200.—
Solothurn	—,—	100.—
Thurgau ev.	1,524.45	1,800.33
Uri	500.—	500.—
Vaud	3,806.45	—,—
Zürich	2,000.—	—,—
	20,330.90	13,100.33

Tabelle 6.

Fürsorgetätigkeit — 1918—1932 — Assistance.

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten	Sommes allouées Unterstützungssumme Fr.	Allocations à des asiles Beiträge an Asyle Fr.
1918/20	2,434	246,782.54	78,500.—
1921	3,989	347,454.60	68,904.85
1922	4,825	462,721.80	50,876.84
1923	6,709	686,017.15	67,072.70
1924	7,931	825,752.70	36,719.03
1925	9,616	973,581.10	27,001.03
1926	10,970	1,098,812.07	104,876.80
1927	11,876	1,136,275.40	118,172.65
1928	13,990	1,301,594.95	58,273.62
1929	16,280	1,576,915.59	97,992.40
1930	18,651	1,822,833.48	21,816.50
1931	20,821	2,047,047.28	13,100.33
1932	23,588	2,423,963.65	20,330.90

**Fürsorgeausgaben der Kantonal-
komitees während der 15 ersten**

Jahre 1918—1932 **14,949,752.31** **763,637.75**

Total 15,713,389.96

cantonal, de sorte que la totalité des allocations cantonales a été (tabl. No 3) de Fr. 955.110.74, contre Fr. 838,234.— en 1931. Quelques cantons se sont encore abstenus de soutenir les comités de notre Fondation. Malgré leur situation financière difficile, les gouvernements de ces cantons voudront et — nous l'espérons — pourront faire un geste, même modeste, pour prouver leur sympathie à l'égard de notre œuvre et de leurs vieillards indigents.

Assistance. Malgré l'entrée en vigueur de certaines assurances cantonales en faveur des vieux, malgré l'aide des cantons et des communes aux chômeurs et chômeuses, le nombre des vieillards assistés par les soins de nos comités cantonaux a passé de 20.821 en 1931 à 23.588 en 1932. Il subit donc une augmentation de 2709 unités (tabl. No 4). C'est dans le canton de Zurich que nous trouvons la plus forte augmentation. Le nombre des assistés s'est augmenté de mille personnes environ, et a passé de 3364 à 4321. Saint-Gall atteint des proportions

analogues, avec 3338 bénéficiaires; le fait est dû au marasme de l'industrie de la broderie et du tissage.

Les allocations faites en 1932 à nos vieillards besoigneux en Suisse ont passé de Fr. 2.047.047.28 en 1931 à Fr. 2.423.963.65 l'an dernier. Cette assistance individuelle a donc augmenté en une année de Fr. 377.000 à peu près, dont la moitié est absorbée par le seul canton de Zurich. La moyenne du taux de l'assistance, de Fr. 99.80 qu'elle était, est montée à Fr. 102.75. La moyenne cantonale oscille entre Fr. 37.45 au Valais et Fr. 163.45 au canton de Zurich. Ces moyennes plus élevées ne sont possibles que grâce aux subsides officiels accordés à nos comités cantonaux, et ne pourrions être maintenues que grâce à la subvention fédérale qui, fort heureusement, a été votée par les Chambres, et passe du simple au double pour 1933.

Allocations à des asiles et en faveur de la séniculture. Les sommes employées dans ce but avaient considérablement diminué en 1931 où elles étaient tombées à Fr. 13.100; elles ont remonté en 1932 et nous constatons que Fr. 20.330 ont été attribués à la séniculture et à des asiles de vieillards (tabl. No 5). Le canton d'Appenzell Rh. int. qui réunit depuis plusieurs années des fonds destinés à la création d'un home pour ses vieux indigents, va être en mesure de réaliser son beau projet. Berne a consacré une forte somme à l'Asile de la section de Buren. En Thurgovie on s'occupe de fêter à Noël les vieillards isolés. Le comité cantonal vaudois a pu remettre une quantité d'objets et d'ustensiles de ménage aux asiles de vieillards du canton. Zurich est venu en aide au comité qui s'intéresse aux vieux ouvriers encore capables de travailler, mais n'ayant pas d'ouvrage.

Sommes globales consacrées à la vieillesse. Les comités cantonaux ont pu consacrer en 1932 Fr. 2.444.294.55 à leurs vieillards indigents des deux sexes. De 1918 à 1932, soit pendant les quinze ans d'existence de notre Fondation, ces mêmes comités ont dépensé Fr. 15.713.389.96, somme qui prouve le magnifique et utile développement de notre œuvre depuis sa fondation.
